

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

480 (14.10.1896) Mittagblatt



# Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Mittwoch, 14. Oktober.

Mittagsblatt.

N<sup>o</sup> 480.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorabbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

## Das russisch-französische Bündnis.

\* Paris, 13. Okt. Der „Matin“ veröffentlicht über die Frage des russischen Bündnisses eine Reihe von Äußerungen politischer Persönlichkeiten. Der frühere Ministerpräsident Dupuy sagt, das Einvernehmen zwischen Frankreich und Rußland sei ein regelrechtes Bündnis; das hätten die Staatsmänner und leitenden Blätter im Auslande nach den Trinitätsreden der vorigen Woche wohl erkannt und das müsse die Herzen aller Franzosen allgemein erfreuen. „Was die Zukunft angeht, so mögen wir das Beste von ihr erwarten, vorausgesetzt, daß wir bei der Lösung der internationalen Fragen, die beiden Regierungen obliegt, nicht zu kurz kommen, daß wir keinen Centimes von unserem Recht um den Preis verlieren, den unsere Freundschaft werth ist, und daß wir auch das Selbstbewußtsein unserer nationalen Interessen nicht aufgeben.“ Goblet, ebenfalls früherer Ministerpräsident, spricht sich kurz dahin aus, die Zeit der mehr oder weniger berechtigten Vermuthungen sei vorbei. Jetzt müsse die Regierung sprechen. Clemenceau, der allerdings heute nicht mehr viel zu sagen hat, spricht zuerst mit einer gewissen Begeisterung über den Empfang des Czaren, der so warm gewesen sei, weil das französische Volk die erste Hand ergreifen wollte, die sich ihm darbot, ja mehr that, nämlich sich dem entgegenwarf, der ihm sie hinstreckte; dann meint er, es sei an der Regierung, sich auszusprechen. Bis jetzt habe die Leitung der gemeinsamen Interessen der beiden Befreundeten — da man nicht verbündeten sagen wolle — Woll bei Rußland gelegen, das allein Nutzen daraus gezogen habe. Da der Dreieck laut und offen aufträte, müsse der Zweieck, wenn er vorhanden sei, ein gleiches thun. Man dürfe sich in Frankreich nicht ausschließlich auf die russischen Freunde verlassen, man müsse den Gewinn mit ihnen theilen, denn, abgesehen von der ungeschmälernten finanziellen Unterstützung, Frankreich habe in Ostasien wie in Kleinasien alles geopfert und Deutschland gar nichts. Wir übergehen die Äußerungen Francis Coppées, des Dichters, und der Madame Adam, die von einem mythischen Bündnis redet und sich für eine der Stifterinnen desselben ausgibt, und gehen über zu dem Sozialisten Millerand, der erklärt, seine Partei habe die Frage erwogen, ob das Bündnis auf fester Grundlage bestehen könne, ob eine Verbindung mit dem autoritären Rußland die gemäßigten Parteien in Frankreich nicht dazu führen könne, gewisse Gedanken, eine gewisse Entwicklung als eine Gefährdung des Bündnisses hinzustellen. Besuch und Haltung des Czaren den parlamentarischen Einrichtungen gegenüber habe das Mißtrauen verheuchelt. Rußland werde sich nicht in Frankreichs innere Angelegenheiten einmischen; der Czar sei nicht gekommen, um, wie einige Hühnerköpfe glaubten, die Gedanken an die Wiedereroberung Elsaß-Lothringens zu fördern, indeß werde die Verwirklichung dieses Traumes vielleicht eine der weiten unvorhergesehenen Folgen des kaiserlichen Besuchs sein. Jedenfalls sei das erste Ergebnis des Bündnisses das, daß Frankreichs Ansehen im Auslande gehoben, seine Stellung in Europa gefestigt werde, aber das Bündnis müsse auch bestimmte Ergebnisse haben. Hat die französische Diplomatie sie in dem Vertrage genau bestimmt? Darüber müsse die Regierung die Aufklärungen geben, die in irgend einer Weise von ihr verlangt werden würden. In dem Blatte Millerands, der „Petite République“, sagt er weiter: „Es handelt sich jetzt darum, Gewinn und Aufwand in die Waagschale zu legen, um den Werth eines Vertrages zu kennen, von dem wir bis jetzt nur den Titel wissen. Wir können nicht zugeben, daß Frankreich eines Tages genöthigt werde, den Degen zu ziehen, eines Streites auf der Balkanhalbinsel wegen, ohne einmal die Verbindlichkeiten zu kennen, die man uns auferlegen will. Es hieße uns eine bittere Enttäuschung bereiten, wollte man uns glauben lassen, daß Rußland uns gegenwärtig seine guten Dienste zugesagt hat, um das Verbrechen gut zu machen, das es vor 25 Jahren an uns begangen ließ. Es gibt jedoch auf dem Erdball andere Punkte, wo unser Verbündeter uns wirksame Dienste leisten kann.“ Millerand schließt mit einer abermaligen Aufforderung an die Regierung um Aufklärungen.

Der Czar wurde in Paris allerorten mit der Devise „Pax et robur“ begrüßt. Seitdem auf dem Mandelfelde von Chalons dem letzteren Worte entsprochen und in Anwesenheit des Czars ein Theil der Kriegsmacht des Landes vorgeführt wurde, gibt man sich in den französischen Journalen alle Mühe, dem ersten dieser Devise unter zu werden und eine Sprache zu führen, welche nicht friedlich, ja nicht einmal nächstem und vernünftig genannt werden kann. Nach den neuesten Auslassungen der Pariser Blätter liegt die Tripel-Allianz zerschmettert darnieder, Deutschland ist zur Isolirtheit verdammt und stürzt vor den politischen Resultaten der Czarentage. Es weht ein starker chauvinistischer Wind durch die französische Presse. So leistet sich

u. a. der „Radical“ folgendes: „Es ist gewiß, daß früher oder später im Orient oder anderswo eine Krisis ausbrechen wird. Deutschland hat allen Grund, im voraus sicher zu sein, daß es sich dann unserem Schwerte gegenüber befinden wird. Jeder Friede, welcher nicht auf Rückgabe Elsaß-Lothringens beruht, kann nur ein provisorischer Friede sein. Er wird nur dann definitiv sein, wenn unsere Forderung auf unseren verlorenen Städten flattert.“ Das „Echo de Paris“ meint, das europäische Gleichgewicht sei so weit hergestellt, daß die Pläne des russischen Kaisers jederzeit paralytisch werden können. „Die Nation, deren ewige Erniedrigung er gewünscht (!), hat sich so sehr wieder aufgerichtet, daß sie der unbeschränkten Schiedsrichter (!) in Konflikten geworden ist, und ihre Macht ist so groß, daß die Seite von 1870 eines Tages ausgetilgt sein wird. Die Oberherrlichkeit des deutschen Reichs über Europa fällt in Trümmer dank der Ausdauer Frankreichs und der Popularität Rußlands.“ Am radikalsten „Voltaire“ ist zu lesen: „Wenn Nikolai II. das Wort Allianz ausgesprochen hätte, wie Kaiser Wilhelm dies immer thut bezüglich der „friedensstiftenden“ Tripel-Allianz, so hätte der Czar den Brand in Europa entzündet; das wäre der Krieg gewesen, andererseits aber würde der Czar, wenn er die Idee des Friedens dem Worte Allianz angehängt hätte, dann weniger als in Chalons gefagt und unsere theuersten Hoffnungen zerstört haben.“ Den Gipfel des Wahnsinns erreichen „Echo du Soir“ und „Lanterne“, die nach der Merikalen „Écrit“ erzählen, Kaiser Wilhelm sei während der Feste incognito in Versailles und in Paris gewesen. Erstes Blatt erkundigte sich um die Richtigkeit dieser Nachricht sogar auf der Polizeipräfektur, wo man mittheilte, Kaiser Wilhelm II. habe „diesmal“ nicht Paris besucht, aber früher einmal sei er incognito dort gewesen. Die Polizei habe es gewußt und ihn im Interesse der Sicherheit seiner Person bewachen lassen. Der Berliner Korrespondent des „Echo du Soir“, an welchen die Redaktion um Auskunft telegraphirte, antwortete, die Nachricht sei lächerlich. Troßdem reproduzirt das „Echo“ diese Nachricht.

Wesentlich im Hinblick auf die Ermuthigung, welche die Franzosen aus dem letzten Ereignissen schöpfen, ist von dem Hymnus Akt zu nehmen, welchen aus Anlaß der Revue von Chalons der „Russische Invalide“, das Organ des Petersburger Kriegsministeriums, der französischen Armee widmet. Er sagt, die französische Armee, der Stolz Frankreichs, der Gegenstand seiner unablässigen Fürsorge, befände sich gegenwärtig auf der Höhe ihrer Aufgabe. Die Bataillone, welche vor dem obersten Kriegsherrn der russischen Armee bestanden, seien die Vertreter einer bewaffneten Macht, wie sie Frankreich noch niemals besessen habe. Der kriegerische Geist dieser Armee sei höchst entwickelt und gekräftigt; sie bilde ein einheitliches, ausdauerndes, geordnetes, selbstbewußtes und siegesgewisses Ganzes. Der 9. Oktober befestige die endgiltige Verbindung zwischen den Truppen der russischen und französischen Armee; diese seit kurzem bestehende Verbindung sei schon ins lebendige Gefühl übergegangen, welches auf gegenseitigem Vertrauen beruhe. Mit fast den nämlichen Worten äußern sich der „Regierungsbote“ und der „Sowjet“, welche erklären, die militärische Wiedergeburt Frankreichs, welches „grauame Schicksalsschläge“ müthig ertrug, sei nun eine unbesiegbare Thatfache. Die „Monroe Bremla“ hebt die Bereitwilligkeit der französischen Armee zu großen Thaten und zur Selbstaufopferung hervor.

## Das Czarenpaar in Darmstadt.

(Telegramme.)  
\* Darmstadt, 13. Okt. Das russische Kaiserpaar unternahm heute mit dem Großherzogspaar und den übrigen Fürstlichkeiten in drei offenen Wagen eine Spazierfahrt nach Jugenheim, wo sie bei der Prinzessin Viktoria auf Schloß Heiligenberg den Thee einnahmen. Die Rückkehr erfolgt gegen Abend.

\* Darmstadt, 13. Okt. Seine Majestät der russische Kaiser empfing heute den russischen Probst aus Wiesbaden, Erzpriester von Protopopow, in Audienz.

\* Darmstadt, 13. Okt. Der russische Minister des kaiserlichen Hofes, Graf Woronzow-Daschkow ist heute nach Berlin abgereist.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 13. Okt. Der Leiter des russischen Ministeriums des Auswärtigen, Schischkin, machte Nachmittags nach seiner Rückkehr aus Potsdam, dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe einen Besuch und fuhr darauf bei dem Staatssekretär des Auswärtigen, Frhrn. Marischall v. Bieberstein, vor.

\* Berlin, 14. Okt. Der Leiter des russischen Ministeriums des Auswärtigen, Schischkin, ist gestern Abend nach St. Petersburg abgereist.

\* Berlin, 13. Okt. Das „Berliner Tageblatt“ hört, es sei beabsichtigt, demnächst eine Versammlung der Vertreter der hiesigen Banken einzuberufen, die zur Eintragung in das Firmenregister Stellung nehmen sollen.

\* Berlin, 13. Okt. Laut einer heute aus Buenos Ayres eingetroffenen Depesche nahm der Stadtrat von Buenos Ayres eine Resolution an, in welcher er erklärt, daß der in dem Berichte des Intendanten enthaltene Status voller Intorrektheit sei und sich großer Uebertreibungen schuldig mache. Der Stadtrat protestirt gegen die Idee einer Suspendirung der Zahlungen und Aenderung der bestehenden Engagements. In der Depesche wird weiter bemerkt, daß für den gesammten Dienst bis zum 1. Januar 1897 die erforderlichen Beträge bereits deponirt seien. Die schwebende Schuld betrage 5 Millionen Pesos Papier und setze sich im wesentlichen aus den Ausgaben für Pflasterungsarbeiten zusammen, welche nur einen Durchgangsposten bilden;

die sei überhaupt ohne Bedeutung in Anbetracht dessen, daß die städtischen Einnahmen sich auf 15 Millionen Pesos Papier belaufen, und das städtische Grundeigentum einen Werth von 18 Millionen Pesos Papier repräsentiren.

\* Budapest, 14. Okt. In der Nähe der von Slovaken bewohnten Gemeinde, Grusztin, wo die Volkspartei gegen die Liberalen kandidirt, kam es gestern, wie der „Frankf. Ztg.“ gemeldet wird, in beiden Parteilagern zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Gendarmerie machte von ihren Waffen Gebrauch und ließ zwei Weiber nieder. Die Slovaken drohen die Ortschaft in Brand zu stecken. Es wurde Militär requirirt.

\* Rom, 14. Okt. Der Ministerpräsident und der Justizminister von Montenegro trafen gestern in Monza ein und reisten, nachdem sie vom Könige empfangen waren, Abends nach Brindisi zurück. Der Herzog von Genoa wird sich am 15. d. Mitts. in Brindisi nach Antivari einschiffen.

\* Paris, 13. Okt. Präsident Faure empfing heute Nachmittag im Elysée den Besuch des Königs von Griechenland. Der Besuch dauerte eine halbe Stunde; kurz darauf erwiderte der Präsident den Besuch.

\* Paris, 13. Okt. Im Ministerrath verlas der Minister des Aeußern, Hanotaux, ein Telegramm des französischen Gesandten in Peking, wonach China den Neubau eines Arsenals in Tutschan französischen Industriellen und Ingenieuren übertragen habe. Ein französischer Ingenieur wurde zum Adjunkten der russisch-chinesischen Bank ernannt. Derselbe soll Studien machen über die öffentlichen Arbeiten, die in China in Angriff genommen werden. — Der Ministerrath beschloß, die in Toulon eingerichtete Marineschule durch eine mit dem Marineministerium verbundene Hochschule zu ersetzen.

\* London, 13. Okt. Ein Abendblatt meldet: Es gehe das Gerücht, Sir William Harcourt habe den Wunsch zu erkennen gegeben, die Leitung der Opposition im Unterhause niederzulegen und sich aus dem Parlamente zurückzuziehen. Harcourt habe an Gladstone und Ellis, den ersten Einpeitscher der Liberalen, Briefe über die politische Lage gerichtet.

\* Sofia, 14. Okt. Gestern begann in erster Instanz der Prozeß wegen Stambulow's Ermordung. Die Anklageakte stellt fest, daß die Ermordung durch Stawrow genannt Halin, Jwetanow genaant Lalin und Bone Georgiew mit Hilfe des Kutschers Arow vollführt wurde. Von 170 Zeugen fehlen 31. Der Gerichtshof beschloß auf Antrag des Staatsanwalts, den Prozeß zu vertagen und widerpenstige Zeugen erforderlichen Falles mit Gewalt vorzuführen zu lassen.

\* Konstantinopel, 14. Okt. Ein aus acht Schiffen bestehendes Geschwader der russischen Schwarzen-Weerflotte ist nach kurzem Aufenthalt auf der Rhede von Trapezunt nach Batum abgegangen.

\* Tanger, 13. Okt. Reitermeldung. Der frühere Bezier Djamat, der wegen Verschöderung zu Gunsten Muley Muhammeds in Tetuan sich im Gefängniß befindet, wurde todt in der Zelle aufgefunden. Die blutbesetzten Kleider deuten auf einen gewaltsamen Tod hin.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 13. Oktober.

\* (Den 70. Geburtstag unseres Großherzogs) haben, wie bekannt, auch die Deutschen jenseits des Meeres beglückwünscht. Von der Berechnung, welche unser Großherzog überall genießt, gibt bereites Zeugniß ein Bericht der in Buenos Ayres erscheinenden Zeitung „Patria“, die ihn einen der populärsten Fürsten des Reiches nennt und des weiteren schreibt: „Der Enthusiasmus, mit welchem er die neuen Verhältnisse vor nun 25 Jahren erfaßte, die Selbstlosigkeit, mit welcher er auf gewisse Vorrechte verzichtete, um dem neuen Reich eine festern Zusammenhang zu gestatten, haben ihm eine große Popularität gesichert, selbst unter den Deutschen, die nicht seine Landesangehörigen sind.“

\* (Die Ausstellung der Geschenke zum siebenzigsten Geburtstag Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs) im Kunstgewerbemuseum ist gestern Abend geschlossen worden. Dieselbe hatte sich Tag für Tag eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen.

\* (Das Franz Grashof-Denkmal), das der Verein deutscher Ingenieure dem verdienstvollen ehemaligen Lehrer an der hiesigen Hochschule errichtet, wird am 26. Oktober entfällt werden.

\* Heidelberg, 13. Okt. Im Stadttheile Schlierbach feierten die Christof Diehl'schen Eheleute in voller Rüstigkeit ihre goldene Hochzeit. Im Namen Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs beglückwünschte Geh. Regierungsrath Pfister das Paar in herzlichsten Worten und überreichte ihm zum Andenken eine Medaille mit dem Bildniß des Landesfürsten. Bürgermeister Dr. Walz überbrachte namens der Stadt Heidelberg die besten Glückwünsche für das fernere Wohlergehen des Jubelpaares.

\* Weingarten (N. Durlach), 13. Okt. Der am 9. d. M., Nachts 1/10 Uhr, von einem Bahnwärter auf dem Bahndörper umweit der Station Weingarten gefundene nackte, total verblümmelte männliche Leichnam wurde als der des 24 Jahre alten ledigen Wagners Hermann Heid aus Stafforth erkannt, der, wie festgestellt werden konnte, seit einiger Zeit an Schwermuth litt und sich an jenem Abend in einem solchen Anfall von Hause entfernte, so daß die Angehörigen, nicht Gutes ahnend, denselben die ganze Nacht im Wald suchten und erst am Morgen das Geßehene erfuhren.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.



**Frankfurter Kurse vom 13. Oktober 1896.**

<b>Staatspapiere.</b>	<b>Eisenbahn-Aktien.</b>	<b>Unverzinsliche Loose.</b>
Baden 4 Obligat. fl. 102.80	5 Toscan. Central fr. 88.70	St. M. 4 Preuß. Ctr.-B.-R.-G. fl. 42.80
4 Obl. v. 1886 fl. 102.90	5 Weßte. C.-B. 79 fl. 95.70	fl. 1890 ufb. bis 1900 102.50
3 1/2 „ 1892 fl. 103.20	6 South.Pacif.Calif. fl. 104.20	fl. 24.50 3/4, Preuß. Ctr.-B.-R.-G. fl. 106.70
Bayern 4 Obligat. fl. 103.—	5 Anatol. Gld. I. Serie fl. 85.50	fl. 1896 ufb. bis 1906 101.10
Deutshl. 3 Reichsanl. fl. 103.90	4 Gotthardbahn fr. 132.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XIX fl. 105.—
3 1/2 „ fl. 103.70	4 Schweizer Centralb. fr. 132.—	und XX ufb. 5. 1905 105.—
3 „ fl. 98.50	5 Deft.-Ung. Staatsb. fr. 87.30	und XXII ufb. 5. 1905 101.20
3 1/2 „ fl. 103.80	5 Deft. Südb. (Rom.) fl. 101.80	3 1/4, Preuß. Pfandbriefbank, fl. 330.20
3 „ fl. 104.—	<b>Eisenbahn-Prioritäten.</b>	4 Rhein. Hypoth. unt. 5. 1902 108.10
3 1/2 „ fl. 99.—	4 Elisabeth steuerfrei fl. 102.80	4 Rhein. Hypoth. unt. 5. 1902 108.10
Württ. 3 1/2, Oblig. 95 fl. 104.50	4 Mähr. Grenzbahn fl. 99.50	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXIV fl. 100.—
Defterr. 4 Goldrente fl. 104.—	4 Deft. Nordwest v. 74 fl. 115.—	(unföndbar bis 1900) 102.20
3 1/2, Silber. fl. 86.20	4 Lit. A. fl. 94.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXV fl. 100.—
4 1/2, Papier. fl. 86.20	4 Lit. B. fl. 93.70	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXVI fl. 102.—
Ungarn 4 Goldrente fl. 103.40	4 Raab-Deb.-Ebenf. fl. 84.90	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXVII fl. 101.10
Italien 5 Rente fl. 102.70	4 Rudolf in Silber fl. 85.40	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXVIII fl. 101.10
Russl. Conf. 80 fl. 102.70	4 Salzgau fl. 103.10	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXIX fl. 101.10
Portugal 3 Ausl. fl. 103.30	4 Borarlberger fl. 84.90	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXX fl. 101.10
Argent. 5 Zm. Goldanl. fl. 61.—	4 Ital. gar. C.-B. fl. 109.50	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXXI fl. 101.10
Ch. 5 C. v. 90 fl. 1.00	5 Südbahn steuerfrei fl. 101.50	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXXII fl. 101.10
5 C. v. 15/12 96 u. w. fl. 30.—	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXXIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXXIV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXXV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXXVI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXXVII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXXVIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XXXIX fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XL fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XLI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XLII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XLIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XLIV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XLV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XLVI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XLVII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XLVIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. XLIX fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. L fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LIV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LVI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LVII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LVIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LIX fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LX fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXIV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXVI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXVII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXVIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXIX fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXX fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXIV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXVI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXVII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXVIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXIX fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXX fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXIV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXVI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXVII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXVIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXIX fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXX fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXXI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXXII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXXIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXXIV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXXV fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXXVI fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXXVII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXXVIII fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXXIX fl. 101.10
	5 Deft.-Ung. St.-B. 73-74 fl. 117.—	4 Pr. Hyp.-Akt. S. LXXXXX fl. 101.10

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Karlsruhe. Heute Nachmittag 2 Uhr verschied unerwartet an einem Herzschlage unsere innigstgeliebte Tante,  
**Fräulein Franziska Gerger,**  
 im 68. Lebensjahre.  
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Frieda Gerger.**  
 Karlsruhe, den 13. Oktober 1896.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag, 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Körnerstraße 11.

**G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.**  
 In unserem Verlage erschien:  
**Verhandlungen**  
 des  
**Naturwissenschaftl. Vereins**  
 in Karlsruhe.  
 XI. Band. 1888—1895.  
 gr. 8°. Mit 1 Karte und 9 Tafeln. Mf. 16.—

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
 A. 628.2. Nr. 15.797. Freiburg. Der Herdewirth Franz Josef Steiert in Kappel klagt gegen die Verarbeiter Anton de Menech von Beluna und Frederigo Steffone von Rimone, beide an unbekanntem Orten abwesend, aus Kauf von Genußmitteln und wegen Ersatz durch Sachbeschädigung verursachten Schadens mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung Menech von 8 M., Steffone von 2 M. und beide als Gesamtschuldner von 50 M. 50 Pf., und laßt die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf Donnerstag, 26. November 1896, Vormittags 9 Uhr.  
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
 Freiburg i. B., 7. Oktober 1896.  
 Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
**Konkurse.**  
 A. 732. Nr. 24.797. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts August Kaspar hier wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins heute aufgehoben.  
 Karlsruhe, den 7. Oktober 1896.  
 Ragenberger,  
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
**Vermögensabhandlungen.**  
 A. 719. Nr. 15.115. Mannheim. Die Ehefrau des Agenten Philipp Seeger, Emma, geb. Friedrich in Heidelberg, hat gegen ihren Ehemann bei diesem Landgerichte eine Klage mit dem Vergehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemanns abzufordern.  
 Termin zur Verhandlung hierüber ist auf Samstag den 21. November 1896, Vormittags 10 Uhr, bestimmt.  
 Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
 Mannheim, 10. Oktober 1896.  
 Schulz,  
 Gerichtsschreiber Groß. Landgerichts.

A. 651.2. Nr. 9195. Oberkirch. Der Witwer der am 9. August 1896 verstorbenen Ehefrau Marie Behr, geb. Ries, Anton Martin Behr, Hauptlehrer in Oberkirch, hat um Einweisung in den Besitz und die Gemähr des Nachlasses seiner Ehefrau nachgesucht.  
 Etwasige Einwendungen dagegen sind binnen 4 Wochen anher anzubringen.  
 Oberkirch, den 6. Oktober 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 gez. von La-Roche.

A. 638.2. Nr. 11.763. Rehl. Das Großh. Amtsgericht Rehl erließ unterm heutigen folgenden  
**Beschluß:**  
 Nachdem auf diesseitige Aufforderung vom 24. Juli d. Js., Nr. 8933, keine Einsprachen erhoben wurden, wird die Witwe des Tagelöhners Heinrich Michael Heidt, Maria Barbara, geb. Kleinmann in Kuenheim, in Besitz und Gemähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes eingewiesen.  
 Rehl, den 1. Oktober 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 gez. Leonhard.

A. 659. Wertheim. Josef Adolf Scholl, geb. zu Kilsheim, seit 1874 unbekanntem Aufenthaltsort, ist am Nachlasse seines am 28. September d. J. zu Kilsheim verstorbenen Vaters, des Rathschreibers Georg Franz Scholl, gesetzlich erbberichtig.  
 Zum Zwecke des Bezugs zu der Verlassenschaftsbehandlung wird derselbe hiermit aufgefordert, binnen  
**fünf Wochen**  
 Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.  
 Wertheim, den 4. Oktober 1896.  
 Großh. Notar:  
 Fornung.

A. 658. Wertheim. Johann Georg Ries, gebürtig von Niklashausen, unbekannt wo in Amerika abwesend, ist am Nachlasse seines zu Niklashausen verstorbenen Vaters, Kaspar Ries, gesetzlich erbberichtig und wird hiermit zwecks seines Bezugs zur Verlassenschaftsbehandlung aufgefordert, binnen  
**vier Wochen**  
 Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.  
 Wertheim, den 6. Oktober 1896.  
 Großh. Notar:  
 Fornung.

A. 733. Baden-Baden. Wilhelm Vogel, Tagelöhner von Halberstadt, Gemeinde Einheim, unbekannt wo in Amerika sich aufhaltend, wird hiermit aufgefordert, seine Erbanprüche an den Nachlaß seiner am 12. November 1885 verstorbenen Schwester, Karolina Vogel ledig, und seines am 1. Oktober 1896 verstorbenen Vaters, Magnus Vogel, Tagelöhner, beide von Halberstadt, binnen sechs Wochen geltend zu machen und zu diesem Zweck Nachricht von sich an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen.  
 Baden-Baden, 10. Oktober 1896.  
 Großh. zogl. Notar  
 G. Galus.

A. 710. Nr. 24.698. Karlsruhe. In die Handelsregister wurde eingetragen:  
 1. In das Firmenregister Band II D. 3. 740 zur Firma „J. Schneyer Nachfolger, Inhaber W. Faber“ in Karlsruhe.  
 Die Firma ist erloschen. (Bergl. Firmenregister Band III D. 3. 20.)  
 2. In das Firmenregister Band III D. 3. 20:  
 Firma „J. Schneyer“ in Karlsruhe. Inhaber Jakob Schneyer, Kaufmann in Karlsruhe. (Bergl. Firmenregister Band II D. 3. 740.)  
 3. In das Firmenregister Band III D. 3. 21:  
 Firma „J. G. Fuchs“ in Karlsruhe. Inhaber: Der am 6. Mai 1877 geborene, in Karlsruhe wohnhafte Kaufmann Johann Georg Fuchs, welcher gewaltsentlassen und zum Handelsbetriebe ermächtigt ist.

Dem Johann Georg Fuchs in Karlsruhe, Vater des Firmeninhabers, ist Procura erteilt.  
 Karlsruhe, den 12. Oktober 1896.  
 Großh. Amtsgericht III.

A. 696. Nr. 47.324. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
 1. In D. 3. 218 Firm.Reg. Bd. IV der Firma: „J. Körner & Sohn“ in Mannheim.  
 Die Firma ist erloschen.  
 2. In D. 3. 316 Gef.Reg. Bd. VII, in Fortsetzung von D. 3. 502 Gef.Reg. Bd. VI der Firma: „Hermann Schmolzer & Co.“ in Mannheim, mit Zweigniederlassung in Karlsruhe.  
 Der Gesellschafter Rudolf Schmolzer ist aus der Gesellschaft ausgetreten. Derselbe wird von den beiden anderen Theilhabern, Hermann Schmolzer in Frankfurt a. M. und Max Knopf in Karlsruhe, fortgesetzt.  
 3. In D. 3. 317 Gef.Reg. Bd. VII, Firma: „Hermann Kaiser“ in Mannheim, als Zweigniederlassung, mit dem Hauptsitze in Biersen. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind August Kaiser, Hermann Josef Kaiser und Peter Kaiser, alle Kaufleute zu Biersen. Die Gesellschaft hat am 16. Februar 1888 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die Gesellschafter August Kaiser und Hermann Kaiser befugt, und zwar jeder allein.  
 4. In D. 3. 614 Firm.Reg. Bd. IV der Firma: „Franz Walter junior“ in Mannheim.  
 Die Firma ist erloschen.  
 5. In D. 3. 318 Gef.Reg. Bd. VII, Firma: „Hans & Joseph“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind: Julius Levy Hans und Adolf Joseph, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 2. Oktober 1896 begonnen.  
 6. In D. 3. 139 Gef.Reg. Bd. III, Firma: „Gebrüder Rippert“ in Mannheim.  
 Die Gesellschaft ist aufgelöst; das Geschäft ist mit Aktiven, aber ohne die Passiven, von den zwischen Philipp Lang und Daniel Luz unter der Firma „Gebr. Rippert Nachfolger“ errichteten offenen Handelsgesellschaft übernommen worden.  
 7. In D. 3. 319 Gef.Reg. Bd. VII, Firma: „Gebr. Rippert Nachfolger“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind: Philipp Lang und Daniel Luz, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. September 1896 begonnen.  
 8. In D. 3. 330 Firm.Reg. Bd. IV der Firma: „Carl Olmpf“ in Mannheim.  
 Der am 24. August 1896 zwischen dem Firmeninhaber Carl Olmpf und Elisabeth Ledig von Freiburg errichtete Ehevertrag bestimmt die völlige Vermögensabsonderung im Sinne der L. R. S. S. 1536 ff.  
 9. In D. 3. 320 Gef.Reg. Bd. VII, in Fortsetzung von D. 3. 22 Gef.Reg. Bd. VI der Firma „Max Wassermann“ in Mannheim.  
 Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist als Gesellschafts-Firma erloschen.  
 10. In D. 3. 693 Firm.Reg. Bd. IV, Firma: „Max Wassermann“ in Mannheim. Inhaber ist Max Wassermann, Kaufmann in Mannheim. Der zwischen diesem und Sara Pauline Seligmann von Naubau unterm 14. September 1885 errichtete Ehevertrag ist zu D. 3. 649 Firm.Reg. Bd. II bei der Firma „Max Wassermann“ in Mannheim eingetragen.  
 Mannheim, den 6. Oktober 1896.  
 Großh. Amtsgericht III.  
 Mittermaier.

A. 697. Nr. 47.042. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
 In D. 3. 216 des Gesellschaftsregisters Bd. VII der Firma: „Badische Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport“ in Mannheim. Wilhelm Heßler hier ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands ernannt und ist dessen Procura dadurch erloschen. Derselbe ist berechtigt, die Firma der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitgliede oder einer anderen zur Zeichnung ermächtigten Person zu zeichnen.  
 Fritz Haffner hier ist zum Procuristen

mit der Ermächtigung bestellt, die Firma der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem der Vorstandsmitglieder zu zeichnen.  
 Mannheim, den 6. Oktober 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht III.  
 Mittermaier.

A. 688. Nr. 47.597/98. Heidelberg. Zum Firmenregister Band II wurde eingetragen:  
 1. In Ord. 3. 504 — Firma „Carl Weinreb“ in Neckargemünd.  
 Obige Firma ist erloschen.  
 2. In D. 3. 605 — die Firma „Carl Kirchmayer“ in Neckargemünd.  
 Inhaber ist Apotheker Carl Kirchmayer in Neckargemünd, verheiratet mit Emilie, geb. Eckardt von Mannheim. Nach Art. 1 des Ehevertrags vom 27. August 1896 wirkt jeder Ehegatte 100 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen nebst den etwa darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt.  
 Heidelberg, 7. Oktober 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Reichardt.

A. 663. Nr. 7603. Ettenheim. Zum diesseitigen Firmenregister wurde heute eingetragen:  
 D. 3. 214: M. Welte in Ettenheim. Inhaber ist der ledige Kaufmann Martin Welte in Ettenheim.  
 Ettenheim, den 7. Oktober 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Kraemer.

A. 695. Nr. 7672. Ettenheim. Zum Firmenregister wurde heute eingetragen:  
 In D. 3. 132. Heinrich Welte in Ettenheim.  
 Die Firma ist erloschen.  
 Ettenheim, den 10. Oktober 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Kraemer.

A. 703. Wolfach. **Bekanntmachung.**  
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Bemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betr. Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:  
 1. **Steinach** auf Mittwoch den 21. Oktober 1896, Vormitt. 9 Uhr;  
 2. **Mühlbach** auf Donnerstag den 22. Oktober 1896, Vormitt. 9 Uhr;  
 3. **Pausach** auf Freitag den 23. Oktober 1896, Vorm. 8 Uhr;  
 4. **Oberwolfach** auf Samstag den 24. Oktober 1896, Vorm. 8 Uhr;  
 5. **Schiltach** auf Montag den 26. Oktober 1896, Vormitt. 8 Uhr.  
 Die Grundbesitznehmer werden hievon mit dem Aufzuge in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.  
 Die Grundbesitznehmer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Maßsurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundbesitznehmer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegengenommen.  
 Wolfach, den 12. Oktober 1896.  
 Der Großh. Bezirksgeometer:  
 R u m p f.

mit der Ermächtigung bestellt, die Firma der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem der Vorstandsmitglieder zu zeichnen.  
 Mannheim, den 6. Oktober 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht III.  
 Mittermaier.

A. 663. Nr. 7603. Ettenheim. Zum diesseitigen Firmenregister wurde heute eingetragen:  
 D. 3. 214: M. Welte in Ettenheim. Inhaber ist der ledige Kaufmann Martin Welte in Ettenheim.  
 Ettenheim, den 7. Oktober 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Kraemer.

A. 695. Nr. 7672. Ettenheim. Zum Firmenregister wurde heute eingetragen:  
 In D. 3. 132. Heinrich Welte in Ettenheim.  
 Die Firma ist erloschen.  
 Ettenheim, den 10. Oktober 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Kraemer.

A. 703. Wolfach. **Bekanntmachung.**  
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Bemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betr. Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:  
 1. **Steinach** auf Mittwoch den 21. Oktober 1896, Vormitt. 9 Uhr;  
 2. **Mühlbach** auf Donnerstag den 22. Oktober 1896, Vormitt. 9 Uhr;  
 3. **Pausach** auf Freitag den 23. Oktober 1896, Vorm. 8 Uhr;  
 4. **Oberwolfach** auf Samstag den 24. Oktober 1896, Vorm. 8 Uhr;  
 5. **Schiltach** auf Montag den 26. Oktober 1896, Vormitt. 8 Uhr.  
 Die Grundbesitznehmer werden hievon mit dem Aufzuge in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.  
 Die Grundbesitznehmer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Maßsurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundbesitznehmer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegengenommen.  
 Wolfach, den 12. Oktober 1896.  
 Der Großh. Bezirksgeometer:  
 R u m p f.

A. 697. Nr. 47.042. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
 In D. 3. 216 des Gesellschaftsregisters Bd. VII der Firma: „Badische Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport“ in Mannheim. Wilhelm Heßler hier ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands ernannt und ist dessen Procura dadurch erloschen. Derselbe ist berechtigt, die Firma der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitgliede oder einer anderen zur Zeichnung ermächtigten Person zu zeichnen.  
 Fritz Haffner hier ist zum Procuristen

mit der Ermächtigung bestellt, die Firma der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem der Vorstandsmitglieder zu zeichnen.  
 Mannheim, den 6. Oktober 1896.  
 Großh. bad. Amtsgericht III.  
 Mittermaier.

A. 696. Nr. 47.324. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
 1. In D. 3. 218 Firm.Reg. Bd. IV der Firma: „J. Körner & Sohn“ in Mannheim.  
 Die Firma ist erloschen.  
 2. In D. 3. 316 Gef.Reg. Bd. VII,